

Im Rahmen des Konzeptes „Nagel, ein Natur- und Kräuterdorf“:

Studenten der TU Berlin fünf Tage zu Gast in Nagel

Die Vorbereitungsphase im Rahmen des von der Gemeinde Nagel angestrebten Natur- und Kräuterdorfprojektes neigt sich dem Ende, die Verantwortlichen im Ort hoffen nun, in den Jahren 2008 bis 2013 mit der Umsetzung des Konzeptes einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu tun. Innerhalb des Konzeptes sind verschiedene Maßnahmen angedacht, die nicht nur das gesamte Ortsbild von Nagel verbessern sollen, sondern einem integrierten Natur-, Kultur- und Landschaftsschutz, sowie einer positiven, touristischen Entwicklung förderlich sind und die Lebensqualität im Ort erhöhen. Insgesamt 30 Personen besuchen seit einem Jahr regelmäßig die Arbeitskreistreffen und bringen sich mit ihren Meinungen und Ideen in das Geschehen ein. Um nicht ausnahmslos immer im „eigenen Kästchen“ zu agieren, beschloss man seitens des Arbeitskreises für Natur und Kräuter zusammen mit der Gemeinde Nagel, sich auch Anregungen und Meinungen von außen zu holen. So bildete den Abschluss dieser Vorbereitungsphase ein Besuch von insgesamt 17 Studenten für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur der Technischen Universität in Berlin, die mit ihren Betreuern, der ehemaligen Naglerin Dr. sc. agr. Friederike Lang, dem Landschaftsplaner Tiberio Scozzafava-Jaeger, dem Kartografen Wolfgang Straub und den Tutoren Judith Pielert und Gerrit Oberheidt angereist waren.



Begeistert von der Idee, an der Entwicklung eines Natur- und Kräuterdorfes mitzuwirken, zog schon zu Beginn dieses Jahres eine Studentengruppe der TU Berlin in die Gemeinde.

Begrüßt wurde die Gruppe zunächst von Bürgermeister Theo Bauer im Nagler Gemeindezentrum.

Dieser gab einen Einblick in die örtlichen Gegebenheiten und bekundete große Freude über die künftige Zusammenarbeit mit der Berliner Universität. Ute Hilpert vom Arbeitskreis für Natur und Kräuter gab anschließend einen Einblick in das Konzept und stellte für die Studenten mit tatkräftiger Unterstützung einiger Arbeitskreismitglieder ein fünftägiges Exkursionsprogramm zusammen. Ziel des Besuchs sei es, so Ute Hilpert, dass die Studenten und ihre Betreuer so viel Input wie möglich mit nach Berlin nehmen, um dort ihrer Arbeit nachgehen zu können. Im Ergebnis erwarte man sich laut dieser gegenseitige Unterstützung und Hilfe. Die Studenten haben mit dem Natur- und Kräuterdorfkonzept ein studienbegleitendes Projekt erhalten, im Gegenzug erhalte die Gemeinde sehr viel fachkundiges Wissen von der Technischen Universität. Dies sei nach Ansicht von Ute Hilpert sehr wichtig, denn die TU verfüge über das „Know-How“, dass dem Kräuterdorfprojekt auf seinem Weg von immensem Nutzen sein wird.

Im Programm erwartete die Studenten zunächst eine kurze Vorstellung in der öffentlichen Sitzung des Nagler Gemeinderates. Bei einer vierstündigen, vegetationskundlichen Wanderung mit Landschaftsführer Stefan Bayerl bekamen sie dann einen Einblick in Fauna und Flora entlang des Wanderweges „Das Teutsche Paradeiß“ und den Ortsteil Mühlbühl. Neben der Sichtung weiterer Möglichkeiten zu Anlage von Kräutergärten, soll im Mühlbühl auch um das Gemeindezentrum eine Art Kräuteranlage entstehen.



Am Nachmittag stand ein Besuch bei der Gärtnerei Becher in Ebnath auf dem Programm. Seit einem Jahr hat sich Richard Becher der Vermehrung von heimischen Wildkräutern verschrieben. Diese werden von der Gärtnerei gesammelt und zu einer Aussaat vorbereitet. Zusammen mit Richard Becher besichtigten die Studenten interessiert die Sammelstelle, die Verarbeitungsstätte sowie die Gewächshäuser in denen die Pflanzenkeimlinge stehen.

*Foto links:
Richard Becher erklärt die Wildkräuternachzucht*



Im Anschluss daran ging die Fahrt nach Arnoldsreuth zur Familie Rickauer. Diese baut vor allem Pfefferminze und Zitronenmelisse an und verkauft diese im Rahmen einer Erzeugergemeinschaft an Großkunden weiter. Interessant war hier die große Trocknungsanlage (Foto links) sowie die Kühlanlage, in der die Kräuter gelagert werden (Foto rechts).



Auf dem Programm stand auch eine Führung durch den Ortsteil Reichenbach, die von Dieter Greger und Hans Hütter vorgenommen wurden. Die Studenten besuchten auf eigenen Wunsch auch das Drogeriemuseum und die Kräuterschnapsdestilliererei von Herrn Sack in Weißenstadt. Mit Bürgermeister Theo Bauer führte eine weitere Exkursion durch Nagel und an den Nagler See. Auch dem Biber statteten die Studenten einen Besuch ab. Am vorletzten Tag nahmen die Studenten Lochbühl unter die Lupe, auf ihrem Spaziergang wurden sie von Franz Pöllath und Kerstin Sturm begleitet.



Foto rechts:
Auf dem Hof der Bauersfamilie von Martina Leineweber wartete frische, warme Kuhmilch und selbstgebackenes Brot mit heimischer Butter.



Foto oben:
Heilpraktikerin Isabella Berger führte die Gruppe auf FFH-Flächen und erklärte die Haltung der Angusrinder im Freiland.

Auch mit Bauer Heinz Küspert kamen die Studenten ins Gespräch und besuchten auch dessen Hof. Weitere Ziele waren diverse Biotop- und FFH-Flächen, die die Berliner Gruppe während der fünf Tage besuchte, um dort vegetationskundliche und bodenkundliche Untersuchungen durchzuführen. Der Einsatz ganz neuer GPS-Geräte der TU Berlin ermöglichte die genaue Verortung der gewählten Probeentnahmepunkte.

Die von den Studenten bereits preisgegebenen Eindrücke über den Aufenthalt wird der Arbeitskreis für Natur und Kräuter zusammen mit der Gemeinde in den nächsten Sitzungen diskutieren. Als erstes Resümee der Exkursion hielten die Teilnehmer fest, dass ein Wildkräuterkonzept für Nagel eine gute Möglichkeit darstellt, ökologische und kulturhistorische Besonderheiten nachhaltig zu nützen und dadurch zu schützen. Dies sei das Leitbild für die nun anstehenden Analyse- und Planungsarbeiten, welche die Studenten im Laufe des Wintersemesters durchführen wollen. Einen detaillierten Gesamtkonzept-Entwurf über das bevorstehende Projekt versprochen die Vertreter der TU Berlin nach dem absolvierten Wintersemester.

Zum Abschluss gab es Nagler Erdäpfelsuppe, Brot und Quark vom Verein für Kultur und Brauchtum im Nagler Sportheim, bei dem die begeisterten Studenten verabschiedet wurden (Foto rechts).

Danke an alle Arbeitskreismitglieder und Bürger, die sich um die Studenten gekümmert haben und damit zu einem gelungenen Programm beitrugen.

Vielen Dank an die Bäckerei Zensch in Reichenbach, die den Begrüßungskuchen spendierte, sowie an den Verein für Kultur und Brauchtum für das Abschiedessen.

Danke auch an den 1. FC Nagel für die Bereitstellung des Sportheimes.

Ute Hilpert, Arbeitskreis Natur und Kräuter

